

Communiqué

Grosses Interesse der Kantone an der Schweizer Premiere des Lärmblitzers

Bern, 9. Oktober 2022 - An der Lärmliiga-Tagung in Bern nahmen Dutzende offizielle Vertreterinnen und Vertreter vom Bund sowie von 13 Kantonen und Gemeinden, auch der Polizei, den neuen sogenannten Lärmblitzer in Augenschein. Das Gerät, das Verkehrsteilnehmende blitzt, die übermässig Lärm verursachen, wurde in der Schweiz erstmals vorgestellt.

Die nationale Tagung der Lärmliiga Schweiz zum Thema «Gesundheitsgefahr Lärm» war gut besucht: Interessierte, Fachpersonen und Behördenvertretende fanden sich in der Fabrikhalle 12 in Bern ein. Das fachkundige Publikum konnte im «Strassenlärm Demonstrator» am eigenen Leib erfahren, wie eine erträgliche Geräuschkulisse nur wenige Dezibel lauter zu unerträglichem Lärm wird. Medizinische Experten für Lärm-Exposition erklärten die Auswirkungen von nächtlichem Verkehrslärm auf den Schlaf sowie die psycho-kardiovaskulären Reaktionen auf Lärm.

Blitzkasten gegen übermässigen Lärm

Der Star der Tagung hat fünf Mikrofone und sagte kein Wort: Der sogenannte «Lärmblitzer», ein Blitzkasten, der zu laute Fahrzeuge fotografiert und deren Kennzeichen ausliest und zur Verzeigung empfiehlt, feierte an der Tagung seine Schweizer Premiere. Vertretende von Behörden, unter anderem der Kantone Bern, Basel, Luzern, St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden, Waadt oder Wallis und der Städte wie Lausanne, Zürich oder Winterthur liessen sich über die Arbeitsweise und Technik des «Akustik-Blechpolizisten» informieren. In den Kantonen, aber auch innerhalb der Stadtgrenzen, denkt man laut darüber nach, solche Geräte aufzustellen.

In Frankreich ist der Lärmblitzer bereits im Einsatz. Raphaël Coulmann von Bruitparif präsentierte den Blitzler mit Livedaten aus den Pilotanlagen. Er führte zudem aus, dass KI (künstliche Intelligenz) die Gesichter der Fahrenden sowie die Umgebung, etwa Häuser, unkenntlich mache, so dass die Messung sich wirklich nur auf die übermässige Lärmbelastung beziehe.

Die gesetzliche Grundlage sei auch in der Schweiz da, erläuterte Vorstandsmitglied der Veranstalterin Lärmliiga Schweiz, Sophie Ribaut, an der Tagung. Die aktuelle Herausforderung bestehe primär in der Verbesserung der rechtlichen Grundlagen, damit die Arbeit der Polizei vereinfacht würde.

Verkehr, Architektur und Raumplanung

Dass sich Lärmschutz lohnt, zeigten Expertinnen und Experten aus Verkehr, Architektur und Raumplanung in Vorträgen und Diskussionsrunden auf. Unter dem Titel «Urban Asphalt» wurden die neuesten Erkenntnisse zur Wirkung lärmindernder und kühlender Strassenbeläge im städtischen Raum geteilt und in einer prominent besetzten Podiumsdiskussion, unter anderem mit dem Philosophen und Essayisten Paul Jandl oder Nadine Schütz von der ETH Zürich, wurde aufgezeigt, warum Massnahmen an der Quelle und Prävention effektive Investitionen sind.

Omar Hahad vom Zentrum für Kardiologie an der Universitätsmedizin Mainz führte aus, wie nötig aus seiner Sicht ein solcher Lärmschutz ist. Er zitierte Nobelpreisträger Robert Koch, der bereits 1910 festhielt: «Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen wie die Pest und die Cholera.» Hahad untermauerte dies mit Zahlen: Laut der Europäischen Umweltagentur (EEA) führt chronische Lärmexposition durch Flug-, Strassen- und Schienenverkehrslärm jährlich zu starker Lärmbelastigung bei 22 Millionen und starken Schlafstörungen bei 6.5 Millionen Menschen in Europa.

Für mehr Informationen

LärmLiga Schweiz
Jérôme Strijbis
Geschäftsführer
Hermetschloostr. 70
8048 Zürich

079 356 10 47

tagung@laermliga.ch

<https://tagung.laermliga.ch/>



Einblicke zum Thema Psycho-kardiovaskuläre Reaktionen auf Lärm von Dr. Omar Hahad vom Zentrum für Kardiologie an der Universitätsmedizin Mainz an der nationalen Tagung der LärmLiga Schweiz in Bern. Bild: zVg.